

Bibeltext: Matthäus 25,31-46 (NeÜ, leicht adaptiert)

31-33 „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit mit allen Engeln gekommen ist, dann wird er sich auf seinen glanzvollen Thron setzen. Alle Völker der Erde werden vor ihm zusammengebracht, und er wird sie in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirte die Schafe von den Ziegen trennt. Rechts werden die Schafe und links die Ziegen stehen.

34 Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt das Reich in Besitz, das schon seit Gründung der Welt für euch bereit ist!

35-36 Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir zu essen gegeben;
als ich Durst hatte, gabt ihr mir zu trinken;
als ich fremd war, habt ihr mich aufgenommen;
als ich nackt war, habt ihr mir Kleidung gegeben;
als ich krank war, habt ihr mich besucht,
und als ich im Gefängnis war, kamt ihr zu mir.'

37-40 Herr', werden dann die Gerechten fragen, 'wann haben wir dich denn hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden bei uns gesehen und aufgenommen? Wann hattest du nichts anziehen, und wir haben dir Kleidung gegeben? Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis und haben dich besucht?' Darauf wird der König erwidern:
'Ich versichere euch: Was ihr für eines meiner gering geachteten Geschwister getan habt, das habt ihr für mich getan.'

41 Dann wird er zu denen auf der linken Seite sagen: 'Geht weg von mir, ihr Verfluchten! Geht in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist!

42-44 Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir nichts zu essen gegeben, als ich Durst hatte, gabt ihr mir nichts zu trinken, als ich fremd war, habt ihr mich nicht aufgenommen, als ich nackt war, habt ihr mir nichts zum Anziehen gegeben, als ich krank und im Gefängnis war, habt ihr mich nicht besucht.' Dann werden auch sie fragen: 'Herr, wann haben wir dich denn hungrig gesehen oder durstig oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht geholfen?'

45 Darauf wird er ihnen erwidern: 'Ich versichere euch: Was ihr für eines meiner gering geachteten Geschwister zu tun versäumt habt, das habt ihr auch an mir versäumt.'

46 So werden diese in eine ewige Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.“

Gliederung der Predigt

Wir haben das letzte Gleichnis von Jesus vor uns, welches er seinen Jüngern vor seiner Leidensgeschichte (Verrat, Verhaftung, Verspottung, Verurteilung, Kreuzigung) erzählte.

1. Jesus kommt wieder als Richter

Jesus spricht öfter von seinem Gericht und von zwei Seiten, auf denen wir stehen können. Kein Mensch wird sich seinem Gericht entziehen. Jesus ist jedoch ein Richter, der sein eigenes Urteil auf sich selbst nimmt, um jedem Menschen die Möglichkeit zu geben, gerettet zu werden.

2. Auf was es im Gericht ankommt

Können wir durch gute Taten an anderen den Eintritt in das Reich Gottes verdienen? Im Kontext des NT wird deutlich, dass dies nicht die Aussage des Gleichnisses sein soll. Die Frage ist: Bewirkt die Beziehung zu Jesus bei uns eine Einstellung und Taten der Liebe und Barmherzigkeit? So dass wir ohne zu berechnen, Bedürftige liebevoll behandeln? Darin dienen wir Jesus, und darin wird unser Glaube sichtbar. Das Gleichnis stellt jedem die Frage: Auf welche Seite würdest du gehören? Ich müsste antworten: Angesichts meiner Taten auf die Seite der Ziegen. Ich kann das nur vor Jesus zugeben und um Gnade bitten.

3. Der Ausgang des Gerichtes

Die Gerechten haben bereits als Bürger des Reiches Gottes gelebt. Sie werden Gemeinschaft mit Gott und untereinander erleben, die nicht mehr von Schuld und Scham beeinträchtigt ist. In der Gemeinschaft mit Gott finden sie ewiges Glück.

Menschen ohne Jesus gehen in eine Zukunft ohne Gott. Das bedeutet: Die Sündhaftigkeit und Selbstzentriertheit der Menschen wächst ungebremst. Im Kreisen um sich selbst zerfällt die Seele. Wer Gott, die Quelle von Liebe, Freude, von allem Guten, nicht als Gott wollte, wird am Ende seinen Willen bekommen.

Zur Vertiefung

Wenn du in der Bibel von Gottes Gericht liest, was löst das bei dir aus?

Was überrascht im Gleichnis an den Gerechten, die den Bedürftigen viel Gutes getan haben?

Wie würdest du den Zusammenhang zwischen Glauben und guten Taten erklären?

Welche Frage stellt uns das Gleichnis, und wie würdest du darauf antworten?

Wie können wir das Verfluchtsein und das Feuer aus V.41 erklären?

Denke darüber nach, dass Jesus ein Richter ist, der sein eigenes Urteil auf sich selbst nimmt – aus Liebe zu den Angeklagten. Was macht das mit dir?

Jesus der Weltenrichter

Matthäus 25,31-46



Quelle: <https://www.bm-agrotech.ch/de/schafe-ziegen-0>

FEG Hochdorf, 20.07.2025

Fragen oder Anregungen zur Predigt?

andreas@feg-hochdorf.ch